

Kathrin Decker

Der Abbruch intensivmedizinischer Maßnahmen in den Ländern Österreich und Deutschland



Inhaltsübersicht

Vorwort.....	5
Inhaltsverzeichnis.....	11
Abkürzungsverzeichnis	25
§ 1 Einleitung	29
§ 2 Kategorisierungen und Erläuterungen zum irreversiblen Langzeitpatienten	35
A. Der zerebral schwerstgeschädigte Langzeitpatient	35
I. Das apallische Syndrom, Wachkoma	35
II. Patienten mit schwersten psychischen Erkrankungen	38
B. Der Sonderfall: Die amyotrophe Lateralsklerose	40
C. Zusammenfassung.....	42
§ 3 Länderbericht Österreich.....	45
A. Verfassungsrechtliche Aspekte des Behandlungsabbruchs	45
I. Innerstaatliche Verankerung der Grundrechte auf Leben und Selbstbestimmung	45
II. Exkurs: Pretty gegen das Vereinigte Königreich sowie Ada Rossi ua gegen Italien	47
B. Die rechtliche Bewertung des medizinischen Behandlungsabbruchs im Strafrecht.....	51
I. Überblick über die Rechtsprechung: Die Entscheidung des östOGH vom 07. Juli 2008	51
II. Die Sterbehilfe als Gegenstand von Reformbemühungen.....	56
III. Sterbebegleitung.....	58
IV. Sterbehilfe	60
C. Der medizinische Behandlungsabbruch als Gegenstand des Zivilrechts	128
I. Höchstrichterliche Rechtsprechung im Bereich des Zivilrechts.....	128
II. Das Institut der Patientenverfügung	129
III. Die Vorsorgevollmacht, §§ 284f ff. ABGB.....	173
IV. Die Vertretung des Betroffenen durch nächste Angehörige, §§ 284b ff. ABGB.....	187
V. Der Behandlungsabbruch als Gegenstand des Sachwalterrechts, §§ 268 ff. ABGB.....	188

§ 4	Länderbericht Deutschland	221
	A. Verfassungsrechtliche Aspekte des Behandlungsabbruchs	221
	I. Innerstaatliche Verankerung der Grundrechte auf Leben und Selbstbestimmung	221
	II. Ergebnis	227
	B. Die rechtliche Bewertung des medizinischen Behandlungsabbruchs im Strafrecht	229
	I. Überblick über die Rechtsprechung	229
	II. Die Sterbehilfe als Gegenstand von Reformbemühungen	248
	III. Sterbebegleitung	254
	IV. Sterbehilfe	255
	C. Der medizinische Behandlungsabbruch als Gegenstand des Zivilrechts	300
	I. Höchstrichterliche Rechtsprechung im Bereich des Zivilrechts	300
	II. Das Institut der Patientenverfügung	306
	III. Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung	333
	IV. Der Behandlungsabbruch als Gegenstand des Betreuungsrechts, §§ 1896 ff. BGB	345
§ 5	Gegenüberstellung der österreichischen und deutschen Ergebnisse	371
	A. Verfassungsrecht	371
	B. Strafrecht	372
	I. Aktive Sterbehilfe	372
	II. Passive Sterbehilfe	376
	C. Zivilrecht	379
	I. Die Patientenverfügung	379
	II. Die Vorsorgevollmacht	393
	III. Sachwalter- und Betreuungsrecht	393
	D. Schlussbetrachtungen	398
§ 6	Ausblick	403
	Literaturverzeichnis	407
	A. Monographien	407
	B. Periodika	424
	I. Beiträge in Zeitschriften	424
	II. Kommentare	441
	III. Sammelwerke	445

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	5
Abkürzungsverzeichnis	25
§ 1 Einleitung	29
§ 2 Kategorisierungen und Erläuterungen zum irreversiblen Langzeitpatienten	35
A. Der zerebral schwerstgeschädigte Langzeitpatient	35
I. Das apallische Syndrom, Wachkoma	35
II. Patienten mit schwersten psychischen Erkrankungen	38
B. Der Sonderfall: Die amyotrophe Lateralsklerose	40
C. Zusammenfassung	42
§ 3 Länderbericht Österreich.....	45
A. Verfassungsrechtliche Aspekte des Behandlungsabbruchs	45
I. Innerstaatliche Verankerung der Grundrechte auf Leben und Selbstbestimmung	45
II. Exkurs: Pretty gegen das Vereinigte Königreich sowie Ada Rossi ua gegen Italien	47
1. EGMR 29.4.2002, Appl. 2346/02, Pretty gegen das Vereinigte Königreich	47
2. EGMR 16.12.2008, Appl. 55185/08 ua, Ada Rossi ua gegen Italien	49
B. Die rechtliche Bewertung des medizinischen Behandlungsabbruchs im Strafrecht	51
I. Überblick über die Rechtsprechung: Die Entscheidung des östOGH vom 07. Juli 2008	51
1. Der zugrunde liegende Sachverhalt	51
2. Die Entscheidungen der Vorinstanzen.....	54
3. Die relevanten Entscheidungsgründe	55
II. Die Sterbehilfe als Gegenstand von Reformbemühungen.....	56
III. Sterbebegleitung.....	58
IV. Sterbehilfe	60
1. Aktive Sterbehilfe	60
a. Die aktive indirekte Sterbehilfe	60
aa. Begriff.....	60

bb.	Die ethische Grundlage der indirekten Sterbehilfe: principium duplicis effectus	61
cc.	Die rechtliche Begründung der aktiven indirekten Sterbehilfe.....	62
dd.	Ergebnis	66
b.	Die aktive direkte Sterbehilfe	66
aa.	Tötung auf Verlangen, § 77 öStGB	68
aaa.	Grundsätzliches	69
bbb.	Materiell-rechtliche Ausführungen	70
ccc.	Ergebnis	74
bb.	Mitwirkung an der Selbsttötung des Patienten, § 78 öStGB	75
aaa.	Die Bewertung des Suizids im österreichischen Recht.....	76
bbb.	Die Relevanz des Suizids für die gegenständlichen Patientengruppen	80
(1)	Rechtliche Bewertung	81
(2)	Ergebnis.....	82
2.	Passive Sterbehilfe	82
a.	Exkurs: Die Einstellung der künstlichen Ernährung und Flüssigkeitszufuhr	83
aa.	Pflicht zur Aufrechterhaltung trotz sonstigem Behandlungsabbruch.....	84
bb.	Zulässigkeit der Einstellung künstlicher Maßnahmen ...	84
cc.	Darstellung der Argumente	85
dd.	Eigene Stellungnahme	89
ee.	Ergebnis	93
b.	Die auf dem erklärten Willen des Patienten beruhende Nichtbehandlung	94
aa.	Der Behandlungsverzicht	94
aaa.	Materiell-rechtliche Bewertung.....	95
bbb.	Ergebnis	97
bb.	Der Behandlungsabbruch	97
aaa.	Der medizinisch-therapeutische Behandlungsabbruch	97
bbb.	Der technisch-apparative Behandlungsabbruch	98
(1)	Materiell-rechtliche Bewertung: Die Figur des Unterlassens durch ein Tun	98
(2)	Ergebnis.....	100

c.	Die nicht auf dem erklärten Willen beruhende Nichtbehandlung	101
aa.	Der mutmaßliche Behandlungsabbruch	101
aaa.	Grundsätzliches	102
bbb.	Die Entscheidung des östOGH vom 07. Juli 2008	103
ccc.	Konservative Lehre	103
ddd.	Aufkommende Lehre	104
eee.	Darstellung der Argumente	105
(1)	Die Zulässigkeit eines nur mutmaßlich begründeten Behandlungsabbruchs	105
(2)	Die Anforderungen an die Feststellung des mutmaßlichen Patientenwillens	111
(a)	Der Zeitpunkt der Ermittlung des mutmaßlichen Willens	111
(b)	Die zugrunde zu legenden Kriterien	113
(3)	Übertragung der Ergebnisse auf die gegenständlichen Patientengruppen	114
bb.	Der einseitige Behandlungsabbruch	115
aaa.	Grundsätzliches	115
bbb.	Die Orientierung am „ethischen Minimum“	117
ccc.	Die Abstimmung auf allgemeine Wertvorstellungen	120
ddd.	Ergebnis	123
3.	Abschließendes Ergebnis und Stellungnahme	124
C.	Der medizinische Behandlungsabbruch als Gegenstand des Zivilrechts	128
I.	Höchstrichterliche Rechtsprechung im Bereich des Zivilrechts	128
II.	Das Institut der Patientenverfügung	129
1.	Überblick über die Entstehungsgeschichte des Patientenverfügungs-Gesetzes 2006	129
2.	Die Patientenverfügung nach den Vorgaben des PatV	133
a.	Allgemeine Bestimmungen, §§ 1 – 3 PatVG	133
aa.	Anwendungsbereich, § 1 PatVG	134
bb.	Begriffe, § 2 Absatz 1 PatVG	134
aaa.	Die Ablehnung einer medizinischen Behandlung	135
(1)	Ablehnung	135
(2)	Medizinische Behandlung	135

(a)	Die Einstellung der künstlicher Maßnahmen aufgrund von § 2 Absatz 1 PatVG?	136
(b)	Exkurs: Der Umgang mit pflegerischen Maßnahmen	137
(c)	Ergebnis.....	138
(3)	Keine Beschränkung der Reichweite auf ein Krankheitsstadium.....	139
bbb.	Zwischenergebnis	141
cc.	Voraussetzungen an die Person des Patienten, § 3 PatVG	142
aaa.	Einsichts- und Urteilsfähigkeit.....	142
bbb.	Minderjährigkeit.....	143
b.	Die unterschiedlichen Arten von Patientenverfügungen nach dem PatVG	144
aa.	Die verbindliche Patientenverfügung, §§ 4 – 7 PatVG	144
aaa.	Inhaltliche Anforderungen, § 4 PatVG.....	145
(1)	Hinreichende Bestimmtheit der medizinischen Behandlungen.....	145
(2)	Zutreffende Einschätzung der Folgen einer Patientenverfügung.....	147
bbb.	Die Mitwirkungspflichten des Arztes, § 5 PatVG	148
(1)	Ärztliche Aufklärung über Wesen und Folgen, § 5 Zeile 1 PatVG.....	148
(2)	Dokumentationspflicht des Arztes, § 5 Zeile 2, HS. 1 PatVG.....	150
ccc.	Weitere Voraussetzungen an die Errichtung einer Patientenverfügung, § 6 PatVG.....	150
(1)	Schriftform, Angabe des Datums	151
(2)	Mitwirkungspflicht eines Juristen	153
ddd.	Die zeitliche Reichweite der Patienten- verfügung, § 7 PatVG.....	154
(1)	Nachträgliche Änderung der Patienten- verfügung, § 7 Absatz 2 PatVG	154
(2)	Erneuerungsunfähigkeit des Patienten, § 7 Absatz 3 PatVG.....	155

bb.	Die beachtliche Patientenverfügung, §§ 8 f. PatVG	155
aaa.	Grundsätzliches zum Bedeutungsgehalt der Beachtlichkeit	156
bbb.	Das Ausmaß der Beachtlichkeit, § 9 PatVG	157
c.	Gemeinsame Bestimmungen, §§ 10 – 15 PatVG	159
aa.	Unwirksamkeitsgründe einer Patientenverfügung, § 10 PatVG	159
aaa.	Fehlen der Voraussetzungen nach § 10 Absatz 1 Zeile 1 Nr. 1 PatVG.....	161
bbb.	Strafrechtliche Unzulässigkeit des Inhaltes, § 10 Absatz 1 Zeile 1 Nr. 2 PatVG.....	161
ccc.	Wesentliche Änderung der medizinischen Wissenschaft, § 10 Absatz 1 Nr. 3 PatVG	162
ddd.	Unwirksamkeit gemäß § 10 Absatz 2 PatVG.....	164
(1)	Exkurs: Die Entscheidungsfähigkeit als Voraussetzung des Widerrufs?	164
(2)	Ergebnis.....	168
bb.	Sonstige Inhalte einer Patientenverfügung, § 11 PatVG	168
cc.	Die Ausnahme von der Bindungswirkung in Notfällen, § 12 PatVG	169
dd.	Die Behandlungspflicht bei entgegenstehenden Rechtspflichten, § 13 PatVG	170
ee.	Dokumentationspflicht des Arztes, § 14 PatVG.....	170
ff.	Verwaltungsstrafbestimmung zum Schutz vor Missbrauch, § 15 PatVG.....	171
d.	Exkurs: Zentrale Registrierung der Patientenverfügung? ..	172
III.	Die Vorsorgevollmacht, §§ 284f ff. ABGB.....	173
1.	Voraussetzungen einer Vorsorgevollmacht, § 284f ABGB	174
a.	Das Aufleben der Vorsorgevollmacht, § 284f Absatz 1 Zeile 1 ABGB.....	174
b.	Hinreichende Bestimmtheit, § 284f Absatz 1 Zeile 2 ABGB.....	176
c.	Kein Vorliegen eines Abhängigkeitsverhältnisses, § 284f Absatz 1 Zeile 3 ABGB.....	176
d.	Formerfordernisse, § 284f Absatz 2, 3 ABGB	176
aa.	Einfache Angelegenheiten, § 284f Absatz 2 ABGB	177
bb.	Wichtige Angelegenheiten, § 284f Absatz 3 ABGB....	178
cc.	Exkurs: Registrierung der Vorsorgevollmacht im ÖZVV	179

2.	Inhalt und Umfang der Vorsorgevollmacht	180
a.	Besorgung der anvertrauten Angelegenheiten, § 284f Absatz 1 Zeile 1 ABGB.....	180
b.	Einwilligung in medizinische Behandlungen, § 284f Absatz 3 ABGB.....	181
aa.	Der medizinische Behandlungsabbruch	181
bb.	Ergebnis	182
3.	Folgen der Vorsorgevollmacht, § 284g ABGB	182
a.	Der Grundsatz: Subsidiarität des Sachwalterrechts.....	182
b.	Vorsorgevollmacht, Vertretung nächster Angehöriger und Patientenverfügung	184
4.	Die Bestimmungen des § 284h ABGB	184
a.	Der Wille des Vollmachtgebers, § 284h Absatz 1 ABGB .	184
b.	Die Vorsorgevollmacht und der Vertrauensschutz für Dritte, § 284h Absatz 2 ABGB	186
c.	Verbot der Weitergabe der Vorsorgevollmacht, § 284h Absatz 3 ABGB	186
IV.	Die Vertretung des Betroffenen durch nächste Angehörige, §§ 284b ff. ABGB.....	187
V.	Der Behandlungsabbruch als Gegenstand des Sachwalterrechts, §§ 268 ff. ABGB	188
1.	Voraussetzungen zur Bestellung eines Sachwalters	188
a.	Voraussetzungen in der Person des Patienten	189
aa.	Vorliegen einer psychischen Krankheit oder geistigen Behinderung	190
bb.	Die Unfähigkeit, alle oder einzelne Angelegenheiten für sich selbst zu besorgen.....	192
b.	Voraussetzungen in der Person des Sachwalters	193
aa.	Mitteilungspflicht und Ablehnungsrecht, § 274 ABGB	193
bb.	Der Kreis der als Sachwalter in Betracht kommenden Personen.....	195
cc.	Rechte und Pflichten des Sachwalters	196
aaa.	Das Wohl des Pflegebefohlenen.....	196
bbb.	Der Wille und Vorstellungen des Patienten, § 281 ABGB	198
2.	Übersicht über die sachwalterlichen Entscheidungszuständigkeiten	201
a.	Der Wirkungskreis des Sachwalters nach § 268 Absatz 3 ABGB.....	201

b.	Die Entscheidung des Sachwalters über eine medizinische Behandlung, § 283 ABGB.....	202
aa.	Die Zustimmung zu einer schwerwiegenden medizinischen Behandlung.....	203
aaa.	Die schwerwiegende medizinische Behandlung: Erfasste Fallgruppen	203
bbb.	Die Voraussetzungen des § 283 Absatz 2 Zeile 1, 2 ABGB.....	204
	(1) Die Einholung einer Zweitbeurteilung, § 283 Absatz 2 Zeile 1 ABGB	205
	(2) PflEGschaftsgerichtliche Genehmigung, § 283 Absatz 2 Zeile 2 ABGB	206
bb.	Die Ablehnung einer schwerwiegenden medizinischen Behandlung.....	207
aaa.	Bisherige Rechtslage: § 216 Absatz 2 iVm § 282 ABGB alt.....	208
bbb.	Die Rechtslage de lege lata gemäß § 283 Absatz 2 Zeile 3 ABGB.....	209
	(1) Das Patientenwohl als regulierendes Element.....	211
	(2) Ergebnis.....	212
ccc.	Die Forderung eines gerichtlichen Genehmigungsvorbehaltes?.....	212
	(1) Übersicht über die Ansichten in der Rechtslehre	212
	(2) Anwendbarkeit des § 283 Absatz 2 Zeile 2 ABGB im Wege der Analogie?	214
	(a) Vorliegen einer planwidrigen Regelungslücke?.....	214
	(b) Vergleichbarkeit der Interessenlage? ...	216
	(c) Ergebnis.....	218
3.	Abschließendes Ergebnis	218
§ 4	Länderbericht Deutschland	221
A.	Verfassungsrechtliche Aspekte des Behandlungsabbruchs	221
I.	Innerstaatliche Verankerung der Grundrechte auf Leben und Selbstbestimmung	221
1.	Die Würde des Menschen, Art. 1 Absatz 1 GG.....	222
2.	Das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit, Art. 2 Absatz 2 Satz 1 GG	224

3. Das allgemeine Persönlichkeitsrecht, Art. 2 Absatz 1 iVm Art. 1 Absatz 1 GG.....	226
II. Ergebnis	227
B. Die rechtliche Bewertung des medizinischen Behandlungsabbruchs im Strafrecht.....	229
I. Überblick über die Rechtsprechung.....	229
1. BGHSt 13, S. 162 ff.....	229
2. BGHSt 32, S. 367 ff.....	230
3. LG Ravensburg, NStZ 1987, S. 229 f.....	232
4. OLG München, NJW 1987, S. 2940 ff.....	233
5. BGHSt 40, S. 257 ff.....	235
6. BGHSt 42, S. 301 ff.....	236
7. BGHZ 154, S. 205 ff.....	237
8. BGH NJW 2005, S. 2385 ff.....	238
9. LG Fulda, Urt. v. 30. April 2009 - Az. 16 Js 1/08.....	239
10. BGH, Urt. v. 25. Juli 2010 – Az. 2 StR 454/09.....	243
11. Ergebnis	245
II. Die Sterbehilfe als Gegenstand von Reformbemühungen.....	248
III. Sterbebegleitung.....	254
IV. Sterbehilfe	255
1. Aktive Sterbehilfe	255
a. Die aktive indirekte Sterbehilfe	256
aa. Begriff.....	256
bb. Die Begründung der aktiven indirekten Sterbehilfe.....	257
b. Die aktive direkte Sterbehilfe	261
aa. Abgrenzungsfragen.....	261
bb. Tötung auf Verlangen, § 216 StGB.....	263
aaa. Materiell-rechtliche Ausführungen	263
bbb. Das Absehen von Strafe in Ausnahmefällen?	265
cc. Beihilfe am Suizid	267
aaa. Tendenzen einer unterminierten Straflosigkeit	269
bbb. Initiativen zu gesetzlichen Regelungen.....	270
ccc. Exkurs: Organisierte Suizidvermittlung.....	272
2. Passive Sterbehilfe.....	274
a. Die auf dem erklärten Willen des Patienten beruhende Nichtbehandlung	275
aa. Der Behandlungsverzicht	275
bb. Der Behandlungsabbruch	278
aaa. Der medizinisch-therapeutische Behandlungsabbruch	278

bbb. Der technisch-apparative Behandlungsabbruch ...	278
(1) Begründungsansätze für die Strafflosigkeit einer aktiven Tötungshandlung	279
(2) Klarstellungen durch die Entscheidung des BGH vom 25. Juli 2010.....	280
cc. Ergebnis	282
b. Die nicht auf dem erklärten Willen beruhende Nichtbehandlung	282
aa. Der mutmaßliche Behandlungsabbruch	282
aaa. Grundsätzliches	283
bbb. Die Zulässigkeit des mutmaßlichen Behandlungsabbruches	285
ccc. Kriterien zur Ermittlung des mutmaßlichen Patientenwillens.....	288
bb. Der einseitige Behandlungsabbruch	288
aaa. Objektive Grenzen der ärztlichen Behandlungspflicht.....	289
bbb. Das Prinzip der Orientierung am ethischen Minimum	290
ccc. Die aufgestellten Grundsätze des BGH in BGHSt 40, S. 257 ff.	291
(1) Kritik an der Rechtsprechung des BGH.....	292
(2) Eigene Stellungnahme	297
cc. Ergebnis	299
C. Der medizinische Behandlungsabbruch als Gegenstand des Zivilrechts	300
I. Höchstrichterliche Rechtsprechung im Bereich des Zivilrechts.....	300
1. BGHSt 40, S. 257 ff.....	300
2. BGHZ 154, S. 205 ff.....	301
3. BGH NJW 2005, S. 2385 ff.....	304
4. Ergebnis	305
II. Das Institut der Patientenverfügung	306
1. Überblick über die Entstehungsgeschichte der §§ 1901a f. BGB n. F.....	306
a. Die Patientenverfügung im Fokus von Reformbemühungen.....	306
b. Fraktionsübergreifende Gesetzesentwürfe zur Regelung der Patientenverfügung	308
aa. Der Bosbach-Entwurf vom 28. März 2007	309
bb. Der Zöller-Entwurf vom 05. Juli 2007	311

c.	Die Abstimmung im Bundestag am 18. Juli 2009.....	311
2.	Die Patientenverfügung nach den Vorgaben der	
	§§ 1901a f. BGB n. F.	313
a.	Definition	314
b.	Anwendungsbereich.....	314
aa.	Einwilligung und Nichteinwilligung,	
§ 1901a Absatz 1 Satz 1 BGB n. F.		314
bb.	Keine Beschränkung des Krankheitsstadiums.....	314
c.	Voraussetzungen für die wirksame Errichtung	
	einer Patientenverfügung	315
aa.	Formelle Voraussetzungen	315
aaa.	Persönliche Voraussetzungen	
in der Person des Verfügenden.....		315
bbb.	Das Gebot der Schriftform	316
ccc.	Exkurs: Keine Pflicht zur Aufklärung,	
Beratung und Aktualisierung.....		317
(1) Ärztliche Aufklärung.....		317
(2) Juristische Beratung		319
(3) Erneuerung der Patientenverfügung.....		320
bb.	Materielle Voraussetzungen	321
aaa.	Hinreichende Bestimmtheit der	
Patientenverfügung.....		321
bbb.	Ergebnis	323
d.	Schriftlichen Festlegungen des Patienten:	
	Ablauf der Entscheidungsfindung	324
aa.	Das Vorliegen einer Patientenverfügung	
nach § 1901a Absatz 1 BGB n. F.		324
bb.	Behandlungswünsche und mutmaßlicher Wille,	
§ 1901a Absatz 2 BGB n. F.		325
cc.	Der nicht feststellbare Patientenwille	326
dd.	Das Gespräch zur Feststellung des	
Patientenwillens, § 1901b BGB n. F.		328
aaa.	Die Interaktion zwischen Arzt und Betreuer,	
§ 1901b Absatz 1 BGB n. F.		328
bbb.	Soziale Kontrolle, § 1901b Absatz 2 BGB n. F. ...	329
e.	Der Widerruf der Patientenverfügung,	
§ 1901a Absatz 1 Satz 3 BGB n. F.		330
f.	Keine Pflicht zur Errichtung einer Patientenverfügung,	
§ 1901a Absatz 4 BGB n. F.		330

g. Exkurs: Strafrechtliche Bedeutung der Patientenverfügung	331
3. Ergebnis	332
III. Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung.....	333
1. Die Vorsorgevollmacht, § 1896 Absatz 2 Satz 2 BGB	333
a. Erläuterungen zu Begrifflichkeit und Rechtsnatur	333
aa. Die Vorsorgevollmacht und das ihr zugrunde liegende Verständnis.....	333
bb. Die Rechtsnatur der Vorsorgevollmacht	334
b. Der Inhalt einer Vorsorgevollmacht	334
c. Voraussetzungen einer wirksamen Vorsorgevollmacht in Gesundheitsangelegenheiten	335
aa. Formelle Voraussetzungen	336
aaa. Anforderungen an die Person des Vollmachtgebers.....	336
bbb. Anforderungen an die Person des Bevollmächtigten.....	337
ccc. Schriftformerfordernis, § 1904 Absatz 5 Satz 2 BGB n. F.....	337
bb. Materielle Voraussetzungen: Bestimmtheit, § 1904 Absatz 5 Satz 2 BGB n. F.....	339
2. Die Betreuungsverfügung, § 1897 Absatz 4 Satz 1 BGB.....	339
a. Definition	339
b. Der Inhalt einer Betreuungsverfügung	340
aa. Ausgestaltung	340
bb. Vorschläge zur Person des Betreuers	341
c. Voraussetzungen für die Abfassung einer Betreuungsverfügung.....	341
aa. Voraussetzungen an die Person des Betreuers, § 1897 Absatz 4 Satz 1 BGB	341
aaa. Die Eignung des Betreuers zur rechtlichen Betreuung.....	342
bbb. Die Eignung des Betreuers zur persönlichen Betreuung.....	343
bb. Formerfordernisse.....	344
d. Folgen im Falle der Missachtung einer Betreuungsverfügung.....	344

IV. Der Behandlungsabbruch als Gegenstand des Betreuungsrechts, §§ 1896 ff. BGB.....	345
1. Voraussetzungen für die Bestellung eines Betreuers, § 1896 Absatz 1 Satz 1 BGB	345
a. Voraussetzungen in der Person des betroffenen Patienten	345
aa. Subjektive Betreuungsbedürftigkeit	346
aaa. Psychische Krankheit oder körperliche, geistige oder seelische Behinderung	346
bbb. Das Unvermögen, die eigenen Angelegen- heiten ganz oder teilweise zu besorgen	349
bb. Objektive Erforderlichkeit der Betreuerbestellung, § 1896 Absatz 2 BGB	350
b. Voraussetzungen in der Person des Betreuers	351
2. Der Aufgabenkreis des Betreuers	351
a. Die Ausgestaltung der Betreuertätigkeit.....	352
aa. Das Handeln im Einklang mit dem Patientenwohl, § 1901 Absatz 2 Satz 1 BGB	352
bb. Die Ausrichtung an den Wünschen des Patienten, § 1901 Absatz 3 BGB	353
b. Der Umfang der Betreuung des Patienten durch den Betreuer	353
aa. Der Abbruch intensivmedizinischer Maßnahmen, §§ 1901a ff. BGB.....	355
aaa. Patientenverfügung, -wünsche und mutmaßlicher Wille, § 1901a BGB n. F.....	357
bbb. Der Vorbehalt der Genehmigung des Betreuungsgerichts, § 1904 BGB n. F.....	359
(1) Die Einwilligung des Betreuers, § 1904 Absatz 1 BGB n. F.	360
(2) Nichteinwilligung und Widerruf der Einwilligung, § 1904 Absatz 2 BGB n. F. ...	362
(3) Die Pflicht zur gerichtlichen Genehmi- gung, § 1904 Absatz 3 BGB n. F.	364
ccc. Ausnahmen von der gerichtlichen Genehmigung, § 1904 Absatz 4 BGB n. F.....	365
(1) Das Vorliegen von Gefahr, § 1904 Absatz 1 Satz 2 BGB.....	365
(2) Einvernehmen zwischen Betreuer und Arzt, § 1904 Absatz 4 BGB n. F.	366

bb. Ergebnis	367
§ 5 Gegenüberstellung der österreichischen und deutschen Ergebnisse.....	371
A. Verfassungsrecht	371
B. Strafrecht	372
I. Aktive Sterbehilfe	372
1. Aktive indirekte Sterbehilfe.....	372
2. Aktive direkte Sterbehilfe	373
a. Tötung auf Verlangen	373
b. Mitwirkung an der Selbsttötung bzw. Beihilfe am Suizid	374
II. Passive Sterbehilfe	376
1. Die auf dem erklärten Willen beruhende Nichtbehandlung	376
2. Die nicht auf dem erklärten Willen beruhende Nichtbehandlung	377
a. Der mutmaßliche Behandlungsabbruch.....	377
b. Der einseitige Behandlungsabbruch	378
C. Zivilrecht	379
I. Die Patientenverfügung	379
1. Anwendungsbereich.....	379
2. Die Bindungswirkung einer Patientenverfügung	381
3. Reichweitenbeschränkung	382
4. Formelle Voraussetzungen	383
a. Voraussetzungen in der Person des Verfügenden	383
b. Schriftform.....	384
c. Ärztliche Aufklärung und juristische Beratung.....	385
d. Aktualisierung.....	390
e. Widerruf.....	392
5. Materielle Voraussetzungen: Die Bestimmtheit der Patientenverfügung.....	392
II. Die Vorsorgevollmacht.....	393
III. Sachwalter- und Betreuungsrecht	393
1. Subsidiarität der Vertreterentscheidung	393
2. Die Ablehnung intensivmedizinischer Behandlungen durch den Vertreter	394
3. Gerichtlicher Genehmigungsvorbehalt für die Ablehnung medizinischer Maßnahmen	395
D. Schlussbetrachtungen	398
§ 6 Ausblick	403

Literaturverzeichnis.....	407
A. Monographien	407
B. Periodika.....	424
I. Beiträge in Zeitschriften	424
II. Kommentare.....	441
III. Sammelwerke.....	445